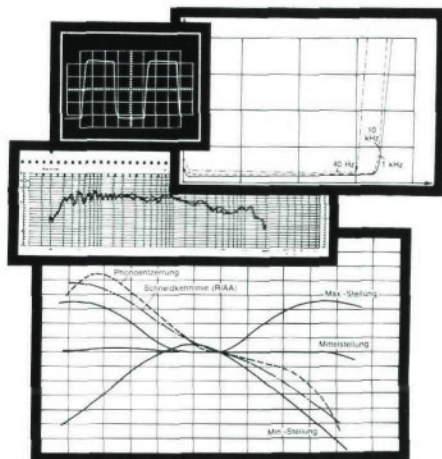


HIFI REPORT



Ärger mit der Technik?

In der Literatur geht es nicht ohne dichterische Freiheit ab. In der Technik mit ihren mathematisch definierten Größen werden weder Wortkünstler gebraucht, noch sollte von der vielzitierten Freiheit des Poeten Gebrauch gemacht werden. Nicht einmal in der Werbung. Dennoch scheinen mehr und mehr „Dichter“ in der HiFi-Branche tätig zu werden. Dieser Gedanke kommt einem zumindest, wenn man Zeitungen, Illustrierte oder Fachzeitschriften in einer ruhigen Stunde durchblättert.

Da bietet die Firma X zum Beispiel einen „nach modernsten Konstruktionsprinzipien“ gebauten Verstärker, natürlich „vollkommen mit Siliziumtransistoren bestückt“, mit der enormen Gesamtleistung von 100 Watt an. Klopft man auf den Busch, so entpuppt sich das sagenhafte Gerät als 2 x 20-Watt-Verstärker. Zwar sind auch die 100 Watt nicht erlogen, aber sie setzen sich aus der Musikleistung der einzeln gemessenen Kanäle zusammen – eine Angabe, die für die Praxis keinen Aussagewert hat. Und wegen der Siliziumtransistoren nimmt das Gerät eigentlich keine Sonderstellung mehr ein – jetzt, da man im Verstärkerbau den Germanium-Transistor schon vergessen hat.

Ein anderer Hersteller offeriert eine Lautsprecherbox, bei der aufgrund der „einzigartigen, nach wissenschaftlichen Kriterien vorgenommenen Anordnung“ der Lautsprecher der Hörer endlich nicht an einen bestimmten Platz gebunden sei. Der Texter vergaß dabei offensichtlich, daß wir in der Ära des breitstrahlenden Kalottenhochtoners leben – abgesehen davon, daß rund-

um strahlende Boxen schon einmal, vor rund zwanzig Jahren, in Mode waren.

Und so weiter und so fort – es gibt genügend Beispiele, die verdeutlichen, wie „geschickt“ mit Hilfe von Halbwahrheiten und „Vergessen“ von physikalischen Grundgesetzen um die Gunst des Käufers gekämpft wird. Größte Vorsicht ist also bei der Auswahl eines HiFi-Bausteins geboten, will man nicht nach dem Kauf feststellen, daß das erworbene Gerät hinter den Hoffnungen zurückbleibt. Diesen Ärger sollte man sich zu ersparen suchen.

Denn Ärger hat man leider oft genug – sogar mit manchem „richtig“ gekauften Gerät. Klagende Leser und schimpfende Händler, aber auch unsere eigenen Erfahrungen mit Testgeräten lehren, daß die Wirklichkeit mit den Qualitätsversprechungen der Hersteller nicht immer Schritt hält. Der Prozentsatz der HiFi-Bausteine, die schon von Anfang an defekt sind oder nach kurzer Zeit Fehler zeigen, scheint nämlich mit dem technischen Fortschritt eher zu wachsen als kleiner zu werden. So mußten allein von den Testgeräten, die wir im vergangenen halben Jahr bekamen, rund 80% – in Worten: achtzig! – ausgetauscht werden, weil sie irgendeinen Fehler hatten. In einzelnen Fällen war sogar ein drittes Exemplar erforderlich. Auf Transportschäden kann man – trotz der bekannt „sanften“ Behandlungsweise unserer amtlichen und halbamtlichen Beförderer – gewiß nicht alle Mängel schieben, zumal ein dünner Pappkarton und zwei schmale Styropor-Seitenteile für einen 20 kg schwe-

ren Receiver eben einfach zu wenig Schutz bieten.

Und wie steht es mit der Garantie? Man kann natürlich sein Gerät – meist ohne Bezahlung des Arbeitsaufwands – reparieren lassen. Doch sollte die Garantie Ausnahmefällen, wie sie bei der Vielzahl der verwendeten Bauteile tatsächlich vorkommen können – vorbehalten bleiben und nicht zu einer Art einkalkulierter nachträglicher Endkontrolle ausarten, bei der doch der Leidtragende immer der Käufer ist; denn für Zeitverlust und Enttäuschung gibt es keinen Ersatz.

Was läßt sich dagegen machen? Böser Wille oder Gleichgültigkeit sind sicherlich in den meisten Fällen nicht der Grund für den häufigen „Ärger mit der Technik“. Wohl aber ließe sich denken, daß manche Unzufriedenheit und Enttäuschung, mancher Zeitverlust und Schaden vermieden werden könnte, wenn Mißstände nicht im Verborgenen still vor sich hinblühten, sondern bekannt und damit meist auch mehr oder weniger leicht abstellbar würden. Um hier eine offenkundige Kommunikationslücke überbrücken zu helfen, bitten wir Sie, unsere Leser, uns Ihre Erfahrungen im Umgang mit High Fidelity und ihren Vertretern künftig mitzuteilen und uns Verbesserungswünsche aller Art zu schreiben (Adresse: fono forum, Technische Redaktion, 2 Hamburg 52, Kanzleistraße 7): Wir werden dann als eine Parallele zur Rubrik „fono forum-Leser schlagen vor...“ eine entsprechende technische „Mecker-Ecke“ einrichten, die als Forum zum Meinungsaustausch zwischen HiFi-Herstellern und ihren Kunden fungieren kann. tso